



Protokoll der Sitzung des Ortspastoralausschusses Nortorf vom 18. Januar 2017

Anwesende: Fr. Kock, Fr. Schöttler, Fr. Thamm, Hr. Thamm, Fr Kröger,
Fr. Dambach,

entschuldigt: Fr. Rohwer, Fr. Tombarge, Hr. Ehlers

Top 1: Begrüßung und Worte der Besinnung

Zu Beginn der Sitzung wird die Litanei „*Herr erneuere deine Kirche, und fange bei mir an.*“ vom Gebetsblatt zur Ansgarwoche des Erzbistums Hamburg gelesen.

Top 2: Genehmigung und evtl. Ergänzung der Tagesordnung

Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 02. November 2016: einstimmig
Ergänzung der Tagesordnung: keine

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Top 3: Rückschau

Das Adventsfrühstück musste aus Krankheitsgründen abgesagt werden. Es wurde besprochen, dass bei den Planungen von Veranstaltungen gleichzeitig eine Ansprechperson festgelegt wird, die einspringen kann, wenn Frau Kock verhindert ist.

Bei der Christvesper waren ca. 54 Besucher, krankheitsbedingt vielen kurzfristig eine Reihe Gemeindemitglieder aus.

Das Neujahrskonzersumensein war eine nette Veranstaltung, die von ca. 16 Gästen besucht wurde. Es waren weniger Besucher als die Jahre zuvor.

Die Sternsingeraktion ist sehr gut gelaufen. Als Sternsinger war die Familie Stolt mit ihren 5 Kindern in der Gemeinde unterwegs. Besonders gut ist die Aktion im Rathaus und in den Seniorenheimen angekommen. Insgesamt sind die Sternsinger in der gesamten Pfarrei St. Maria-St. Vicelin 465 km gefahren und haben 13.776,50 € eingesammelt, davon in NOR 567,05 €.



Top 4: Berichte aus dem Gemeinsamen Ausschuss zum Pastoralen Raum

Frau Kock informiert die Aufteilung des Pastoralen Raums in Gemeinden: Flintbek und Bordesholm bilden eine Gemeinde, Bad Bramstedt und Kaltenkirchen bilden eine Gemeinde, Nortorf und Neumünster sind mit über 4.000 Mitgliedern, die größte Gemeinde, Bad Segeberg und Wahlstedt bilden eine Gemeinde und Trappenkamp bleibt eine Gemeinde, die von **Gemeindeteams** geleitet werden.

Worum geht es beim Gemeindeteam?

Ist diese Aufgabe etwas für mich?

In der Sonderveröffentlichung „Zukunft des Erzbistums“ der Neuen Kirchenzeitung war zu lesen:

„... Pfarrgemeinderäte wird es im „Pastoralen Raum“ nicht mehr geben. Zumindest heißen die Gremien nicht so. Was der bisherige Pfarrgemeinderat tut, geschieht künftig mit ähnlichen Gremien auf zwei Ebenen: auf Pfarrei, die den gesamten und auf der Ebene der Finden künftig in der dann wählen die Katholiken für den Kirchenvorstand, der zuständig ist, und für ein nicht gab: das

Team besteht aus drei bis Personen. Sie stehen laufend Gemeindeteams ist es, die Gemeinde zu koordinieren,

Mitarbeiter zu gewinnen, für eine gute Kommunikation und Information in der Gemeinde zu sorgen und das Pastoralkonzept vor Ort umzusetzen.

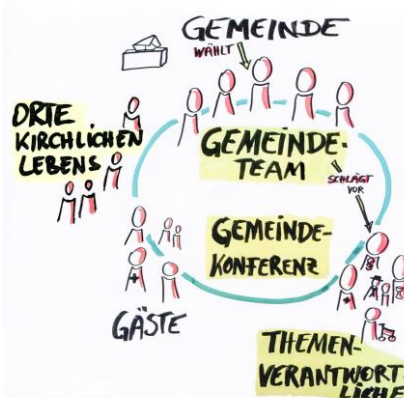
Soziale Initiativen auf Gemeindeebene, Aktionen zur Fastenzeit oder zum Advent, Wort-Gottes-Feiern, Gebetstage, Kindergottesdienste, Feste und Freizeiten, Musik, Gesprächskreise, Organisation der Katechese sind mögliche Themen. Das Team schaut danach, was die Menschen auf dem Gemeindegebiet brauchen und was die Gemeinde tun kann.

Ganz neu ist ein Kreis von Leuten, die als „Themenverantwortliche“ bestimmte Felder in der Gemeindegemeinschaft vertreten. Zum Beispiel jemand, der für Liturgie zuständig ist, oder für Sozialpastoral oder Glaubensweitergabe. Sie stehen für Themen, die im Konzept des Pastoralen Raums eine wichtige Rolle spielen. Die Themenvertreter sind quasi „Anwälte“ für bestimmte Aufgaben. Sie müssen nicht gewählt sein – aber sie spielen eine wichtige Rolle im Gemeindeleben.

Das Gemeindeteam schlägt Personen als „Themenverantwortlichen“ vor.

Die Themenverantwortlichen bilden keinen eigenen „Rat“, aber sie spielen eine wichtige Rolle im zweiten Gemeindegremium, der Gemeindegemeinschaft. Außerdem stehen sie in Kontakt mit den entsprechenden Themenverantwortlichen der Nachbargemeinden und sind dabei, wenn die Pfarrei das Thema in einer gemeindeübergreifenden Themenkonferenz behandelt.

Das zweite Gremium auf Gemeindeebene ist die „Gemeindegemeinschaft“: Sie besteht aus dem Gemeindeteam, allen Themenverantwortlichen und Vertretern der „Orte kirchlichen Lebens“ auf dem Gemeindegebiet, also zum Beispiel (...) einer örtlichen Caritas-Beratungsstelle.



der Ebene der großen Pastoralen Raum umfasst, Gemeinde. Gemeinde Wahlen statt, Vertreter für zwei Gremien: für das Geschäft der Pfarrei Gremium, das es bisher noch „Gemeindeteam“. Dieses fünf ehrenamtlichen im Kontakt. Aufgabe des Pastoral auf der Ebene der weitere ehrenamtliche



Außerdem können Gäste eingeladen werden. Auch dieses Gremium ist in erster Linie ein Laiengremium. Hauptamtliche können - und werden wahrscheinlich auch - dazukommen. Die Konferenz tagt mindestens alle drei Monate.

In der Gemeindegemeinschaft laufen die Fäden aller pastoralen Aktivitäten innerhalb der Gemeindegrenzen zusammen. Sie sieht besonders auch den Handlungsbedarf „außerhalb der Kirchenmauern“. Die Konferenz klärt, wo sich Aktivitäten ergänzen können und stimmt sie aufeinander ab – zum Beispiel Termine oder Raumvergabe.

Informationen über den Entwicklungsprozess in unserem Pastoralen Raum NMS/SE/BB finden Sie im Internet, im Pfarrbrief oder in einem persönlichen Gespräch, zum Beispiel mit den Hauptamtlichen

(Mit freundlicher Druckerlaubnis der Gemeindeführerin Ulrike Imbusch, Rendsburg)

„Unsere gemeinsame Vision“ Es findet eine Information und Diskussion, über die Visionssätze und wie wir die Visionen konkret in unserer Pfarrei umsetzen wollen, statt.

Mit Offenheit und Toleranz gestalten wir den notwendigen Wandel in unserer Kirche.

Der Wandel in der Kirche findet bereits durch den neuen Pastoralen Raum statt. Wir wollen die Menschen in der Gemeinde durch Informationen und Gespräche für den Wandel sensibilisieren.

Wir stärken durch aktive Beteiligung die Ökumene und den interreligiösen Dialog.

In Nortorf sind wir ökumenisch gut aufgestellt. Zum Beispiel besucht die Frauengemeinschaft in Neumünster eine Ausstellung „Frauen in der Kirche“. Frau Kock ist mit der Pastorin der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin in Nortorf, Frau Büstrin das Cosat, im Gespräch und in der Planung für einen gemeinsamen Abend im November 2017. Der Weltgebetstag wird gemeinsam, in diesem Jahr in St. Konrad, gefeiert. Im Rahmen des Reformationsgedenkens wird am 12. Mai 2017 mit Pastor Tretow ein ökumenischer Gottesdienst in St. Konrad gefeiert

Die Vertiefung und Entwicklung des eigenen Glaubens ist uns ein Anliegen.

Den Glauben stärken wir durch Glaubensgespräche, übergemeindliche Glaubenskurse, die Teilnahme an Gottesdiensten sowie durch Exerzitien. Des Weiteren wird der Glaube durch Veranstaltungen wie „Bibel teilen“ gestärkt. Bei den Treffen der Frauengemeinschaft, die für alle Frauen offen sind, werden ebenfalls Glaubens Themen behandelt. Durch das Heft „glauben.leben“ will die Gemeinde neugierig auf den Glauben machen.

Wir sind den Menschen im Sinne Jesu nahe nehmen ihre Bedürfnisse und Nöte wahr. In Krisen und Brüchen begleiten und unterstützen wir sie.



In unserer Gemeinde sind wir den Menschen nahe durch Hausbesuche, Seniorengenerationstagsdienst sowie durch die Gemeinschaft beim gemeinsamen Frühstück nach dem Hochamt, 3x im Jahr.

Wir wollen Glauben und Leben miteinander teilen, indem wir uns besser kennenlernen, unsere gemeindlichen Beziehungen pflegen und Orte für Begegnung schaffen.

Wir schaffen in Nortorf Orte der Begegnung beim Gemeindefest, Frühstücken, Erntedank-Feier und neu anbieten möchte der OPA ein St. Konrad-Frühstück.

Wir wollen eine Kirche sein, in der inspirierende Gottesdienste und Eucharistie als Quelle und Höhepunkt gefeiert werden können.

Wünschenswert wären Gottesdienste mit einem Chor sowie eine regelmäßige Begleitung der Gottesdienste durch einen Organisten/eine Organistin. Über neue Formen der Gottesdienste wird nachgedacht. Als eine Möglichkeit werden die Andacht gesehen, Fastenzeit, Maiandachten und Rosenkranzandachten, Wortgottesfeiern zu Aschermittwoch und Fronleichnam.

Als Ehrenamtliche und als Hauptamtliche tragen wir gemeinsam Verantwortung für unsere Kirche. Wir unterstützen die Menschen beim Entdecken ihrer Gaben (Charismen) und fördern ihre Talente.

Neben den Hauptamtlichen müssen jetzt mehr Laien Aufgaben und Verantwortung übernehmen. Ohne Laien ist es nicht möglich alle Aufgaben zu bewältigen. Die Laien könnten z.B. als Wortgottesdienstleiter oder Beerdigungslaien tätig werden. Die Aufgabe der Gemeinden wird es sein weitere Ehrenamtliche zu gewinnen.

Wir sind Kirche, die Kinder und Jugendliche anspricht und in der sie sich wohlfühlen.

In unserer Gemeinde ist dieser Visionssatz schwer umzusetzen, da wir wenige Kinder und Jugendliche haben, die wir ansprechen können.

Wir sind in der Öffentlichkeit präsent. Durch eine offene und verständliche Kommunikation machen wir neugierig auf die Botschaft Christi.

Unsere Gemeinden sollen in der Öffentlichkeit präsent und sichtbar sein, durch Presse und wahrnehmen öffentlicher Termin wie Stadtempfang, Kuratorium Sozialstation

Top 5: Vorausschau



Am **Aschermittwoch**, 01.03.2017 findet um 18.00 Uhr eine Wortgottesfeier statt.

Der **Weltgebetstag** kommt in diesem Jahr von den Philippinen und wird 03.03.2017 um 19.00 Uhr in St. Konrad gefeiert.

Kreuzwegandachten am 14./21./28. März und 4. April 2017

Gottesdienst mit Krankensalbung am 19. März 2017 9.00 Uhr

St. Konrad Frühstück am 30.04.2017

Neues Heft „glauben.leben“, erscheint zum Sommer, nach Pfingsten

Palmsonntag am 09.04.2017

Triduum – NOR – FLI – BOR

Ostern

Ostereier für nach dem Hochamt: Schoko.-eier und gekochte/gefärbte Eier
Frau Schöttler erklärt sich bereit Eier zu färben. Frau Kock wird Frau Dhar fragen, ob sie auch Eier kochen und färben könnte.

Der **Dankabend für Ehrenamtliche** findet als Grillabend mit Salatbuffet am 27.05.2017 um 17.00 Uhr statt.

Das **Gemeindefest** findet am 02.07.2017 nach dem Hochamt statt. Zu Beginn wird Kaffee und Blechkuchen angeboten, anschließend findet für die Besucher ein Programm statt. Ab 11.30 Uhr gibt es Mittagessen vom Grill.

Top 6: **Verschiedenes**

Feuerschutzmaßnahmen in den kirchlichen Räumen

Frau Kock berichtet, dass der Feuerlöscher in Sakristei, Heizungskeller und Pfarrhaus regelmäßig gewartet werden. Der OPA stellt sich die Frage, ob es sinnvoll wäre in Kirche und Gemeinderaum einen Rauchmelder anzubringen (im Pfarrhaus sind zwei vorhanden). Frau Kock wird sich mit der Frage an das Erzbistum Hamburg wenden.

Top 7: **Nächster Termin:** 10.05.2017 um 19.30 Uhr

Abschlussgebet aus „Herr, erneuere deine Kirche und fange bei mir an.“

Sitzungsdauer: 19.30 Uhr – 21.30 Uhr

gez. Gabriele Dambach
Protokollführerin